

Jahresbericht

über das Schuljahr 1908/1909.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für einen jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	3	3
Erdfunde	2	2	2	1	1	1		4	4	4
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	1			—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Gesang	2	2	Chor			—	—	—	3
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—

Dieser Unterricht wurde von 16 Lehrern im Sommer in 302, im Winter in 298 Unterrichtsstunden gegeben (s. d. folgenden Seiten).

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahre 1908.

Ord.- Nr.	Namen	Ord.- natus	Stun- den- zahl	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI
1.	Geh. Reg.-Rat Dr. Geußner, Direktor	—	10	Homer 3 Horaz 2	Homer 3 Horaz 2							
2.	Prof. Stoll	I ₁	17	Geschichte 3 Latein 5 Griechisch 3	Griechisch 3	Geschichte 3						
3.	Prof. Hüpeden	—	18	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Deutsch 3 Hebräisch 2	Hebräisch 2 Religion 2		Religion 2		Religion 2		
4.	Prof. Sebel	—	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 4		
5.	Prof. Paulus	II ₁	19			Latein 7 Deutsch 3 Turnen 3	Griechisch 6					
6.	Prof. Dr. Seermann	—	19		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Naturkunde 2		
7.	Prof. Prätorius	I ₂	20		Latein 5 Turnen 3 Geschichte 3	Französisch 3		Geschichte 2 Französisch 2		Erdkunde 2		
8.	Prof. Dr. Brede	II ₂	20 + 3	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3 Englisch 2	Englisch 2 Chor I—IV 3	Latein 7 Französisch 3					
9.	Prof. Dr. Pistor	III ₁	22			Griechisch 6		Latein 8 Deutsch 2 Griechisch 6				
10.	Oberl. Paul	VI	24		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Deutsch 3		Latein 8 Deutsch 3 Geschichte 1 Religion 3
11.	Oberl. Debes	III ₂	24				Geschichte 2 Erdkunde 1 Deutsch 3 Turnen 3		Latein 8 Deutsch 2 Turnen 3			Erdkunde 2
12.	Oberl. Fehner	IV	24				Turnen 3 Erdkunde 1	Französisch 2 Erdkunde 1	Latein 8 Französisch 4 Geschichte 2 Turnen 3			
13.	Kandidat Waldeck	V	24					Griechisch 6 Geschichte 2		Latein 8 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde 2 Turnen 3		
14.	Zeichenlehrer Schaper	—	8					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
15.	Lehrer am Gymnasium Bättenhausen	—	25	Turnen 3				Schreiben 1		Rechnen 4 Schreiben 2 Religion 2 Naturkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Naturkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen 3
16.	Lehrer Hollstein	—	4							Gesang 2	Gesang 2	
			(302)	33	33	33	33	33	33	32	30	30

Professor Püttgen war bis zum 1. Juli beurlaubt und wurde alsdann in den Ruhestand versetzt. (S. unter III. Schulgeschichte.)

3. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1908/09.

Stf. Nr.	Namen	Ordinarius	Stundenzahl	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI
1.	Direktor	—	vacat									
2.	Prof. Stoll	I ₁	18	Latein 7 Griechisch 3 Geschichte 3	Horaz 2 Griechisch 3							
3.	Prof. Hüpeden	—	15	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2		Religion 2 Hebräisch 2				Religion 2	Deutsch 2	
4.	Prof. Hebel	—	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 4		
5.	Prof. Paulus	II ₁	19	Homer 3		Latein 7 Turnen 3	Griechisch 6					
6.	Prof. Dr. Seemann	—	19		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Naturkunde 2		
7.	Prof. Prätorius	I ₂	20		Latein 5 Homer 3 Turnen 3	Französisch 3		Geschichte 2 Französisch 2		Erdkunde 2		
8.	Prof. Dr. Brede	II ₂	20 + 3	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Englisch 2	Latein 7 Französisch 3 Chor 1—IV 3					
9.	Prof. Dr. Pistor	III ₁	22			Griechisch 6		Latein 8 Deutsch 2 Griechisch 6				
10.	Oberl. Paul	VI	24		Religion 2		Religion 2	Religion 2		Deutsch 3		Religion 3 Deutsch 3 Latein 8 Geschichte 1
11.	Oberl. Debes	III ₂	23				Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1 Turnen 3	Latein 8 Deutsch 2 Turnen 1				Erdkunde 2
12.	Oberl. Fehner	IV	23					Turnen 1 Erdkunde 1 Turnen 1	Französisch 2 Erdkunde 1	Latein 8 Französisch 4 Geschichte 2 Turnen 3		
13.	Oberl. Dr. Israel	—	23		Deutsch 3 Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 3			Griechisch 6 Geschichte 2		Geschichte 1 Erdkunde 2	
14.	Wissenschaftl. Hilfsl. Waldeck	V	11							Latein 8 Turnen 3		
15.	Zeichenlehrer Schaper	—	8					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
16.	Lehrer am Gymnasium Wäthenhansen	—	25	Turnen 3				Schreiben 1		Rechnen 4 Schreiben 2 Religion 2 Naturkunde 2	Rechnen 4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Turnen 3	
17.	Lehrer Hollstein	—	4							Gefang 2	Gefang 2	
			(298)	33	33	33	33	33	33	32	30	30

Da fast alle Schüler der III₁ am Konfirmandenunterricht teilnahmen, war während des Winterhalbjahres die III₁ mit der III₂ in den 2 Religionsstunden und in 2 Turnstunden kombiniert.

3. Übersicht über den während des Schuljahres erledigten Lehrstoff.

a) Die Klassenpensen entsprechen den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901.

b) Aufsatzthemata der Prima und Sekunda.

Oberprima. 1. Wodurch sucht Oranien den Grafen Egmont zum Verlassen Brüssels zu bewegen? — 2. Wo viel Licht ist, da ist auch starker Schatten. (Klassenarbeit.) — 3. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Klassenarbeit.) — 4. Welchen Einfluß hat die Prinzessin auf das Schicksal Tassos? — 5. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksals-tragödie? — 6. Welche Umstände lassen uns für Maria Stuart noch eine günstige Wendung ihres Geschickes erhoffen? (Klassenarbeit.) — 7. Woran geht Hamlet zu Grunde? (Klassenarbeit.) — 8. Welche Wahrheit liegt in dem Worte Ilos: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“? (Prüfungsarbeit.)

Unterprima. 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. — 2. Tellheim und Riccaut. (Klassenarbeit.) — 3. Wie sucht Lessing im Laokoon zu beweisen, daß die Künstler den Dichter nachgeahmt haben? (Klassenarbeit.) — 4. Mit welchen Gründen empfiehlt Lessing im Nathan den Grundsatz der religiösen Duldung? — 5. Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) — 6. Grundlagen der englischen Weltmacht. — 7. Was du teurer bezahlst, die Lüge oder die Wahrheit? Jene kostet dein Ich, diese doch höchstens dein Glück! (Hebbel.) (Klassenarbeit.) — 8. Stellung des Straßburger Goethe zur französischen und englischen Literatur. (Nach Dichtung und Wahrheit.)

Obersekunda. 1. Wie sucht Sallust die Freveltat Catilinas zu entschuldigen? — 2. Hat das Christentum im 10. Jahrhundert das germanische Heidentum völlig überwunden? (Nach Scheffels Ekkehard.) (Klassenarbeit.) — 3. Das Leben auf einem germanischen Edelhofe. (Nach Freytags Ingo.) (Klassenarbeit.) — 4. Wie kommt Parzival zu seinem Glück? — 5. Charakter und Schicksal des Haupthelden in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenarbeit.) — 6. Warum siegte die makedonische Monarchie über die Republik der Athener? — 7. Der Soldatengeist in Schillers Wallensteins Lager. (Klassenarbeit.) — 8. Rom und Karthago.

Untersekunda. 1. Wodurch ist Europa allen anderen Erdteilen überlegen? — 2. Die wohlthätige Macht des Feuers. (Klassenarbeit.) — 3. Wodurch wird Stauffacher zum Handeln für sein Vaterland veranlaßt? — 4. Was verdankt Preußen Friedrich dem Großen? (Klassenarbeit.) — 5. Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 6. Die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht. — 7. Die Umgestaltung des preußischen Staates durch den Freiherrn vom Stein. (Klassenarbeit.) — 8. Die Verkehrsmittel der Gegenwart. — 9. Die Bedeutung des Ackerbaus für die Wohlfahrt eines Volkes. — 10. Die Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.)

c) Lektüre.

Deutsch.

Oberprima. Goethes Iphigenie, Tasso, sowie Hermann und Dorothea. Goethes Gedankenlyrik. Schillers Leben. Von seinen Dramen: Braut von Messina und Maria Stuart. Schillers Gedankenlyrik unter Berücksichtigung seiner wichtigsten philosophischen Abhandlungen. — Grillparzer, Die Ahnfrau und Sappho. Kleist, Prinz Friedrich von Hessen-Homburg. Shakespeare, Hamlet.

Unterprima. Auswahl aus den Schriften Luthers im Anschluß an das Lesebuch. — Hans Sachs. — Volkslied. — Klopstock, Auswahl aus dem Messias und Oden. — Lessing, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Wie die Alten den Tod gebildet, Nathan der Weise. — Goethe, Dichtung und Wahrheit (mit Auswahl), Hermann und Dorothea, Egmont, Werthers Leiden. Goethes Lyrik und Leben. — Schiller, Die Räuber. — Shakespeare, Macbeth.

Obersekunda. Nibelungenlied; Gudrun; Inhalt des Parzival; Lieder und Sprüche Walters von der Vogelweide; Proben aus Luther und Hans Sachs; Volkslied; Opitz; Klopstock; Goethes Götz von Berlichingen; Schillers Wallenstein; Shakespeares Julius Cäsar.

Untersekunda. Die Glocke; Dichtung der Freiheitskriege; Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Lesestücke aus dem Lesebuch.

Lateinisch.

Oberprima. Tacitus, Annal. I, IV, VI mit Auswahl. — Ciceros Briefe mit Auswahl. — Horaz, Oden III und IV mit Auswahl.

Unterprima. Sallustius, de coniuratione Catilinae. — Cicero, pro Murena. — Tacitus, Annal. I.

Obersekunda. Sallustius, de coniuratione Catilinae. — Verg. Aen. II—IV mit Auswahl.

Untersekunda. Ovidius, Met. mit Auswahl. — Cicero, de imperio Cn. Pompei. — Livius, II. — Verg. Aeneis I.

Griechisch.

Oberprima. Plato, Apologie und Krito. — Demosthenes, Olynthische Reden I—III. — Sophokles, Oias. — Homers Ilias XIV—XVIII mit Auswahl.

Unterprima. Thukydides II und VI mit Auswahl. Homers Ilias I—IV. Sophokles, Antigone.

Obersekunda. Homers Odyssee, Auswahl aus IX—XXII; Herodot II—VII mit Auswahl und Xenophons Hellenika I.

Untersekunda. Xenophons Anabasis II; Homers Odyssee I, V, VI, VII.

Französisch.

Oberprima. Racine, Phèdre. L'Empire 1805—1809 aus „Histoire générale“ von Lavisse und Rambaud.

Unterprima. Molière, Le Malade imaginaire. Toepffer, Nouvelles genevoises.

Obersekunda. Monod: Allemands et Français. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.

Englisch.

Prima. W. Irving, Sketch Book.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1908.

1. Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte sagt Goethe: „Mensch sein heißt Kämpfer sein“?
2. Mathematische Aufgaben:
 - a) Es soll ein Dreieck gezeichnet werden, von dem gegeben sind das Produkt zweier Seiten $bc = q^2$, die Höhe auf die dritte Seite ha und die Differenz der durch sie auf der Seite gebildeten Abschnitte $p - q = d$.
 - b) Der Durchmesser d einer Kugel sei stetig geteilt. Der größere Abschnitt sei die Kante eines regelmäßigen Vierflächners, der kleinere die eines regelmäßigen Achteflächners. Wie verhalten sich die Inhalte und die Oberflächen dieser beiden Körper?
 - c) Ein Körper wird mit der Geschwindigkeit c eine schiefe Ebene, deren Neigungswinkel α und deren Höhe h ist, hinaufgeworfen. Am Ende der schiefen Ebene angekommen, fliegt er mit der erlangten Geschwindigkeit über dieselbe hinaus. In welcher Entfernung vom Fußpunkt der schiefen Ebene erreicht er die verlängerte Basis, wenn von der Reibung abgesehen wird? Welche größte Höhe über der letzteren erreicht er? $c = 20$ m; $M = 10$ m; $\alpha = 60^\circ$; $g = 10$ m.
 - d) In Berlin mit der geographischen Breite $\varphi = 52,5^\circ$ hat an einem Wintertage die Sonne die Deklination $\delta = -8,36^\circ$; man beobachtet nachmittags ihre Höhe $= 21,23^\circ$. Welches ist die wahre Zeit dieser Beobachtung?

Ostern 1909.

1. Deutscher Aufsatz: Welche Wahrheit liegt in dem Worte Illos: „In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne“?
2. Mathematische Aufgaben:
 - a) Es soll ein Sehnenviereck gezeichnet werden, von dem gegeben sind die Seite $AB = a$, der Winkel $ACB = \gamma$, der Halbmesser des dem Dreieck ABC einbeschriebenen Kreises ρ und die Summe der Quadrate der Diagonale $BD(f)$ und der Seite $AD(d)$, also $f^2 + d^2 = s^2$.
 - b) Einer Kugel mit dem Halbmesser r ist ein regelmäßiger Achteflächner einbeschrieben, in diesen wieder eine Kugel, in diese wieder ein Achteflächner usw. bis ins Unendliche. Wie groß ist die Summe der Oberflächen und der Inhalte der Kugeln, wie groß ist die Summe der Oberflächen und der Inhalte der Achteflächner?
 - c) Unter welchem Einfallswinkel trifft ein Lichtstrahl die eine Seitenfläche eines gleichschenkligen Prismas mit dem brechenden Winkel $\gamma = 41,2^\circ$ und dem Brechungsindex $n = 1,525$, wenn er nach totaler Reflexion an der andern Seitenfläche aus der Grundfläche unter einem Winkel $\alpha_2 = 6,87^\circ$ tritt?
 - d) Von den Brennpunkten der Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$ werden Lote auf die im Punkt $x, = 4, y, > 0$ gezogene Tangente gefällt. Die Längen d und d_1 dieser Lote sind zu berechnen, und es ist zu bestätigen, daß das Produkt derselben gleich dem Quadrat über der kleinen Halbachse ist.

Vom christlichen Religionsunterricht war keiner der christlichen Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (je 2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Gymnasien freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Seminar-Dirigenten Dr. Lazarus, in der mittleren und in der unteren von dem Seminarlehrer Horwitz gegeben wurde, nahmen im Sommer 14, im Winter 11 Schüler teil. Der Unterricht wurde in dem Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums erteilt, nur für I und II im Friedrichs-Gymnasium.

Hebräisch (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Hüpeden. Teil nahmen 3 Schüler der Prima und ein Schüler der Obersekunda.

Englisch (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Dr. Brede. Es nahmen teil im Sommer: in Abteilung I 8, in Abteilung II 20 Schüler; im Winter: in Abteilung I 7, in Abteilung II 17 Schüler.

Gesang. Dr. Brede. Chorgesang (I—IV) und Lehrer Hollstein (V—VI). 1. Baß und Tenor (1 St. w. 22 Schüler der Klassen I—II). — 2. Sopran und Alt (1 St. w. 61 Schüler aus III—IV). — 3. Chorgesang (1 St. w. 83 Schüler aus I—IV). — 4. Quinta (2 St. w.). — 5. Sexta (2 St. w.) — von den Schülern der V und VI war je einer befreit.

Zeichnen für die Schüler der oberen Klassen (2 St. w. im Wilhelms-Gymnasium). Schaper. Es nahmen im Sommer 13 und im Winter 12 Schüler teil.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 258, im Winter 251 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 25, im W. 33	im S. 3, im W. 3
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. 6, im W. —
zusammen	im S. 25, im W. 33	im S. 9, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 9,6%, im W. 13,1%	im S. 3,4%, im W. 1,1%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 13, zur größten 40 Schüler.

Für den Turnunterricht insgesamt waren wöchentlich 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Turnlehrer Bättenhausen in 2 Klassen	6	Stunden
Professor Paulus	1	" 3 "
Professor Prätorius	1	" 3 "
Oberlehrer Paul	1	" 3 "
Oberlehrer Debes	2	" 6 "
Oberlehrer Fechner	2	" 6 "

Eine Turnhalle und ein von Bäumen beschatteter Turnplatz, beide zum Gymnasium gehörig, liegen unmittelbar am Gymnasialgebäude. Turnspiele finden teils auf dem Turnplatz, teils (im Sommer) auf dem Bowlinggreen statt, an denen sich die Schüler alle gern beteiligen.

An dem Baden und Schwimmen in der Colletschen Schwimmanstalt beteiligten sich 161 Schüler. Schwimmunterricht nahmen daselbst 22 Schüler. Freischwimmer sind 84 Schüler; von diesen haben erst im Berichtsjahre sich freigeschwommen 9 Schüler.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 32,5% der Gesamtzahl der Schüler.

Fach	Titel und Preis	Wird gebraucht in
Geschichte und Erdfunde.	Jaenicke, Deutsche und Brandenburgisch-preussische Geschichte (I Mf. 1.80, II Mf. 2.20)	III ₂ —II ₂ .
	Wagner, Abriss der hessischen Geschichte (Mf. 1.—)	II ₂ .
	Debes, Schulatlas für die mittleren und höheren Klassen (Mf. 5.—)	IV—I.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (Teil III Mf. 2.—, Teil IV Mf. 2.—, Teil V Mf. 2.40)	II ₁ u. I.
	Bußger, Historischer Schulatlas (Mf. 3.—)	III ₂ —I.
Rechnen und Mathematik.	Fölsing, Rechenbuch II (Mf. 1.20)	V u. IV.
	Uth, Leitfaden der Planimetrie (Mf. 2.—)	IV—I.
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra (Mf. 3.25)	III ₂ —I.
	Lieber und von Lümann, Trigonometrie u. (Mf. 2.10)	II ₁ u. I.
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln (Mf. 0,60)	II ₂ u. I.
Physik.	Sumpff, Grundriß der Physik mit Anhang von Pieper (Mf. 3.70)	III—I.
Natur- beschreibung.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Mf. 3.—)	VI—III ₁ .
	" Leitfaden der Botanik (Mf. 3.20)	VI—III ₂ .
Gesang.	Stolzenberg, Liederheft (Mf. 1.80)	VI u. V.
	Sering, Chorbuch (Mf. 1.80)	IV—I.
Zum Gebrauch empfohlene Bücher.		
	Lhibaut, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mf. 10.—).	
	Sachs-Bilatte, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mf. 16.—).	
	Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch (Mf. 7.50).	
	" Deutsch-lateinisches Wörterbuch (Mf. 6.50).	
	Benjeler, Griechisch-deutsches Wörterbuch (Mf. 8.—).	
	Ruge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (Mf. 2.50)	II ₁ u. I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 29. Februar 1908. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß dem Schülerruderverein des Friedrichs-Gymnasiums in Cassel Befreiung von den Schiffsabgaben auf der kanalisierten Fulda gewährt wird.

Cassel, 24. März 1908. In der ersten evangelischen Religionsstunde des neuen Schuljahres soll des hundertjährigen Geburtstages Johann Heinrich Wicherns gedacht und auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen werden.

Cassel, 31. März 1908. Die Schüler der oberen Klassen werden auf die Verwaltungsfekretariats-Laufbahn bei der Kaiserlichen Werft in Kiel aufmerksam gemacht. Als Anwärter werden junge Leute angenommen, welche die Unterprima einer höheren Lehranstalt mit Erfolg besucht haben; Abiturienten werden bevorzugt. Vorbedingung für die Annahme ist, daß der Bewerber seiner aktiven Militärpflicht genügt hat. Die Ausbildung der Applikanten währt in der Regel 2½ Jahre. Dann wird der Applikant zur Prüfung zugelassen, die 4—5 Monate dauert.

Cassel, 14. April 1908. Ein Ministerialerlaß gibt genaue Anweisung für das Olen der Fußböden.

Cassel, 26. Mai 1908. Die Teilnahme katholischer Schüler an den Schullandachten, sowie ihre Befreiung vom Unterricht an katholischen Feiertagen regelt sich fortan nach den für die Provinz Brandenburg getroffenen Anordnungen. (Zentralblatt, Februar 1908, S. 311 und 312.)

Cassel, 6. Juni 1908. Die Einführung des biologischen Unterrichts soll in der Lehrerkonferenz zum Gegenstand eingehender Beratung gemacht werden.

Cassel, 17. Juli 1908. Der Herr Minister bringt in Erinnerung, daß eine Befreiung vom Turnunterricht nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Nachenkatarrh u. ä. können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

Cassel, 1. September 1908. Auf Allerhöchsten Befehl sollen die Schüler öfter über das Verhalten auf der Straße beim Passieren von Automobilen belehrt und insbesondere nachdrücklich ermahnt werden, ja nicht auf den Fahrdamm zu stürzen, um dicht an den kaiserlichen Automobilen ihre Grüße anzubringen. Die Eltern werden gebeten, die Schule hierbei zu unterstützen.

Cassel, 8. Oktober 1908. Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung sollen die Schüler der mittleren und oberen Klassen am 19. November oder kurz vorher in der Geschichtsstunde auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung hingewiesen werden.

Cassel, 10. November 1908. Der Anschluß von Schülern an die Jugendabteilung des hiesigen Wintersportvereins wird unter bestimmten Bedingungen genehmigt.

Cassel, 17. Dezember 1908. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909/10 wird mitgeteilt. Der Schulunterricht

	schließt:	beginnt:
1. Ostern 1909	Sonnabend, 3. April	Montag, 19. April
2. Pfingsten	Freitag, 28. Mai, nachm.	Donnerstag, 3. Juni
3. Sommer	Freitag, 2. Juli, nachm.	Dienstag, 3. August
4. Michaelis	Sonnabend, 25. September	Montag, 11. Oktober
5. Weihnachten	Donnerstag, 23. Dezember, mittags	Freitag, 7. Januar 1910
6. Ostern 1910	Sonnabend, 19. März	Montag, 4. April

Cassel, 15. Januar 1909. Es wird mitgeteilt, daß der Herr Unterrichtsminister den königlichen Gymnasialdirektor Dr. Balke in Marienwerder zum 1. April in gleicher Eigenschaft an das hiesige königliche Friedrichsgymnasium versetzt hat.

Cassel, 6. Februar 1909. Die Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901 wird durch einen Erlaß des Herrn Ministers vom 24. Januar 1909 dahin abgeändert, daß § 11, 3 in Zukunft lautet: „Die Prüfung ist als bestanden zu erachten, wenn das Gesamturteil (Nr. 2) in allen verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenständen mindestens „Genügend“ lautet. Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.“

Cassel, 6. Februar 1909. Die im Auftrage des Herrn Ministers ausgearbeitete „Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle“ ist alsbald in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren zu beschaffen und unverzüglich als Ergänzung des „Leitfadens“ im Turnunterricht zu benutzen.

III. Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr 1908/09 wurde Montag, den 27. April, nachmittags mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet und danach 55 neu aufgenommene Schüler auf die Schulgesetze verpflichtet.

Wie am 5. Mai 1907 die fünf Direktoren der höheren Lehranstalten in Begleitung des Realgymnasialdirektors a. D. Dr. Wittich Herrn Oberregierungsrat D. Dr. Lahmeyer unter Überreichung einer Blumenpende ihre und ihrer Lehrerkollegien Glückwünsche zum 80. Geburtstage dargebracht hatten, so überbrachte auch am 5. Mai 1908 der Direktor dem sich noch einer seltenen Körper- und Geistesfrische erfreuenden Herrn seine und des Lehrerkollegiums Glück- und Segenswünsche.

Nach Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nahm Professor Paulus vom 30. März bis 26. April an einem Ferienkursus zur Einführung in die neuere Kunst in Florenz teil.

Durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers wurde Professor Hüpeden, gleichwie im Vorjahr, auch für das Etatsjahr 1908/9 zum Mitglied der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg ernannt.

Der Lehramtsassistent Achille Bertrand verließ am 1. März seine hiesige Stellung, um in seine Heimat zurückzukehren.

Der Seminarandivat Fischer wurde für das Sommerhalbjahr mit Vertretung an der hiesigen Oberrealschule II i. G. beauftragt.

In der ersten Religionsstunde nach den Osterferien wurde in allen Klassen von den betreffenden Lehrern des 100jährigen Geburtstages J. H. Wicherns gedacht.

Professor Dr. Breda war für die ersten drei Wochen nach den Osterferien bis zum 16. Mai zu einer Studienreise nach Rom beurlaubt. Er wurde durch Lehrer der Anstalt und den Kandidaten Dr. Best vertreten.

In derselben Weise wie im vorhergehenden Jahre fanden im Sommer am Montag Nachmittag Turnspiele aller Klassen auf dem Bowlinggreen statt.

Am 11. Mai nahm der Direktor, einer Einladung Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten folgend, an einer Versammlung im Ständehaus, betreffend die Naturdenkmalspflege, teil.

Am 2. Juni machten alle Klassen unter Führung ihrer Ordinarien oder deren Stellvertreter die üblichen Klassenausflüge.

Am 1. Juli trat Professor Püttgen in den Ruhestand. Von Herbst 1871 hatte er mit Unterbrechung von nur vier Jahren, die er am hiesigen Wilhelms-Gymnasium tätig war, dem Friedrichs-Gymnasium als Lehrer angehört. Also fast 37 Jahre ist er hier im Amte gewesen, seine Arbeit war eine gar reiche und gesegnete, und in der Geschichte unseres Gymnasiums wird er einen Ehrenplatz einnehmen. Besonders hat er als ein eifriger Vertreter humanistischer Bildung seine Schüler in den klassischen Sprachen gründlich zu fördern gewußt und sie in ein tieferes Verständnis der Geisteswerke der alten Griechen und Römer eingeführt, so daß sie ihnen ein Besitz für das Leben geworden sind. Nachdem er im Sommer 1907 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt gewesen war, hat

er im darauffolgenden Winter wiederum mit gewohnter Kraft und Geistesfrische seines Amtes gewaltet, dann ist er noch einmal von Ostern bis zum 1. Juli beurlaubt gewesen. Im Januar d. J. hat er sein 70. Lebensjahr vollendet, und es ist ihm zu gönnen, daß er nun nach einem so tätigen und arbeitsvollen Leben für die Jahre, die ihm Gott noch schenken wird, sich der wohlverdienten Ruhe erfreut. Noch ist ihm körperliche und geistige Frische in einem für dieses Alter seltenen Maße erhalten. Möge Gott der Herr sie ihm noch lange bewahren!

Gern hätte der Direktor vor versammelter Schulgemeinde noch Worte des Dankes zum Abschied an ihn gerichtet, aber er hatte sich ausdrücklich jede öffentliche Ehrung seiner Person verbeten, und so konnte der Direktor nur in seiner Abwesenheit am 2. Juli in der Schlußandacht des scheidenden Lehrers mit warmen Worten gedenken. Sr. Majestät der Kaiser hat ihn bei seinem Scheiden aus dem Amte durch Verleihung des königlichen Kronenordens III. Klasse ausgezeichnet, das Provinzial-Schulkollegium hat ihm in seinem Entlassungsschreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die unseren Gymnasien geleisteten Dienste ausgesprochen, und das Lehrerkollegium überfandte ihm zum Zeichen treuer Kollegialität eine Standuhr.

Die Sommerferien dauerten von Freitag den 3. Juli nachmittags bis Montag den 3. August einschließlich.

Am 12. August fand eine Revision des Turnunterrichts durch Herrn Türner, Oberlehrer an der Zentralturnanstalt zu Berlin, statt.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Michaelistermin war vom 19. bis 22. August, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Baier am 3. September. Am 7. September, 12 Uhr, wurden die Abiturienten in der Aula im Beisein der Lehrer und Schüler der Anstalt von dem Direktor feierlich entlassen.

Am 2. September fand in der üblichen Weise die Feier des Sedantages statt. Die Schulfeier am Vormittag bestand aus Gesängen und Deklamationen und einem Festvortrag des Oberlehrers Fechner über Napoleons Aufenthalt in Wilhelmshöhe. Das Waldfest mußte wegen ungünstiger Witterung bis zum 8. September nachmittags verschoben werden. An diesem Tage verlief es beim schönsten Wetter in sehr befriedigender Weise. Die Sieger im Turnen und den Turnspielen erhielten wie gewöhnlich Preise; der erste Preis, ein von dem Herrn Minister geschenktes Buch, Berner, Geschichte des preussischen Staates, wurde dem Oberprimaner Schanze zuerkannt.

Am 17. September von 11 Uhr an wohnten die Schüler der Prima und Obersekunda unter Führung ihrer Ordinarien im großen Stadtparksaal einigen Vorträgen des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke bei.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied alsdann der langjährige und verdienstvolle Leiter unserer Anstalt, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Friedrich Heußner, aus unserer Mitte, um sich nach 44-jähriger reichgeegneter Lehrtätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Die von ihm aus Gesundheitsrückichten im Frühjahr erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst war ihm von Sr. Majestät dem Kaiser und König mittelst Allerhöchst vollzogenen Abschieds vom 17. Juni unter Bezeugung Allerhöchster Zufriedenheit mit seiner Dienstführung in Gnaden bewilligt worden, und das königliche Provinzial-Schulkollegium hatte ihm unterm 24. Juli für seine umsichtige und pflichttreue, von reichen Erfolgen gesegnete Amtsführung besondere Anerkennung und wärmsten Dank ausgesprochen. Sein Scheiden wurde um so schmerzlicher empfunden, als er seit Ostern 1893, also 15 $\frac{1}{2}$ Jahr hindurch, die Anstalt, an der er früher schon 13 $\frac{1}{2}$ Jahre als Lehrer gewirkt, auf Grund einer reichen pädagogischen Erfahrung mit Treue, Umsicht und Wohlwollen geleitet

hatte. Da er außerdem, bevor er Ostern 1893 als Direktor an diese Anstalt berufen wurde, bereits 7 Jahre lang am hiesigen Wilhelms-Gymnasium als dessen erster Direktor tätig gewesen war, so hatte er im ganzen 36 Jahre lang an den beiden staatlichen Gymnasien Cassels gewirkt. Und all die Liebe und Verehrung, die er sich in dieser langen Zeit bei seinen Mitarbeitern wie bei den zahlreichen Schülern und deren Eltern erworben hatte, kam nun bei seinem Abschied in einer ihn sehr ehrenden Weise zum Ausdruck. (Über die Feier seines 25-jährigen Direktor-Jubiläums vgl. den Jahresbericht 1906/7.)

Bereits am Abend vor dem letzten Schultag veranstalteten die Lehrer und Schüler der Anstalt ihrem scheidenden Direktor zu Ehren eine kleine Festlichkeit. Bei eintretender Dämmerung stellten sich die Schüler, mit Fackeln und Lampions versehen, im Halbkreis auf dem Schulhofe auf. Alsdann sang der Primaner-Gesangverein „Gott grüße dich“ von Sturm und einige andere Lieder, worauf die Primi der beiden obersten Klassen in der Wohnung des Herrn Geheimrats Heußner erschienen und ihm im Namen der Prima eine in Bronze künstlerisch ausgeführte kleine Nachbildung des Dornausziehers und im Auftrag der übrigen Schüler eine reich ausgestattete Prachtsammlung von Bildern aus der Casseler Gemäldegalerie als ein dauerndes Zeichen ihrer Verehrung und Dankbarkeit überreichten. Nachdem dann der Gesangverein noch einige Lieder gesungen, sprach Herr Geheimrat Heußner vom Balkon seiner Wohnung aus ein herzliches Dankeswort zu den Schülern, das in einem Hoch auf das Friedrichs-Gymnasium und besonders den Primaner-Gesangverein ausklang. Die Schüler erwiderten mit einem begeisterten Hoch auf ihren scheidenden Direktor und sangen zum Schluß, während die zusammengeworfenen Fackeln zu einer hohen Flamme aufstoderten, „Deutschland, Deutschland über alles.“

Nach dieser Feier vereinigten sich die Lehrer und ihre Damen mit dem Herrn Direktor und seiner Frau Gemahlin in den gastlichen Räumen des „Hôtel Schirmer“ zu einem Abschiedsessen, bei dem unter anderm Professor Hebel den Gefühlen, von denen alle in dieser Trennungsstunde erfüllt waren, beredten Ausdruck verlieh und mit warmen, herzlichen Abschiedsworten eine Erinnerungsgabe des Lehrerkollegiums überreichte.

Am folgenden Morgen fand dann von 9 Uhr ab in der Aula des Friedrichs-Gymnasiums unter zahlreicher Beteiligung aus den Kreisen der Eltern sowie der Freunde und ehemaligen Schüler der Anstalt die eigentliche Abschiedsfeier statt, der als Vertreter der königlichen Aufsichtsbehörde Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Baier beiwohnte. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident hatte sein Bedauern ausgedrückt, durch dringende Amtsgeschäfte am Erscheinen verhindert zu sein. Nachdem die Feier durch Choralgesang, Verlesung des 121. Psalms und Gebet eingeleitet war, sang der Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven. Alsdann nahm Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Baier das Wort, gab zunächst dem lebhaften Bedauern des königlichen Provinzial-Schulkollegiums Ausdruck, daß Herr Geheimrat Heußner sich durch Rücksicht auf seine Gesundheit genötigt gesehen habe, seinen Abschied zu erbitten, würdigte in warmen und beredten Worten die Verdienste, die er sich in langjähriger erfolgreicher Tätigkeit besonders auch um das Friedrichs-Gymnasium erworben habe, rühmte die große Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, mit der er sich den umfassenden und mannigfaltigen Aufgaben seines Berufes stets gewidmet, hob anerkennend hervor, daß er durch eine ausgedehnte schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiete der Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft auch auf weite Kreise seiner Amts- und Berufsgenossen fördernd und anregend gewirkt habe, betonte, daß ihm der ehrende Vorzug zuteil geworden sei zu den früheren Lehrern Sr. Majestät des Deutschen Kaisers zu gehören, wie er sich denn auch mancher Beweise Allerhöchster Huld und Gnade zu erfreuen gehabt habe, und überreichte ihm zum Schluß als

sichtbares Zeichen Allerhöchster Anerkennung und Wertschätzung die Insignien des von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige ihm verliehenen Kronenordens II. Klasse, indem er ihm gleichzeitig zu dieser seltenen Auszeichnung die Glückwünsche der königlichen Oberbehörde überbrachte. Alsdann nahm Herr Professor Stoll im Namen des Lehrerkollegiums als dessen ältestes Mitglied in warm empfundenen Worten Abschied von dem scheidenden Direktor, dessen Rücktritt von Lehrern und Schülern aufs schmerzlichste bedauert werde, hob rühmend die unermüdliche Pflichttreue hervor, in der er allen vorangegangen sei, sowie das warmherzige Interesse, das er jedem einzelnen entgegengebracht habe, dankte noch einmal für alles, was er dem Gymnasium — Lehrern wie Schülern — in der langen Reihe von Jahren gewesen, versicherte, daß ihm die besten Wünsche des Lehrerkollegiums in seinen Ruhestand folgten und gab der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß, wenn auch die amtlichen Beziehungen jetzt aufhörten, doch damit an dem herzlichen und freundschaftlichen Verhältnis, wie es bisher bestanden, nichts geändert werde.

Tiefbewegt dankte Herr Geheimrat Dr. Heußner vor allem für die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser zuteil gewordene hohe Auszeichnung, für die ehrenden und anerkennenden Worte, die der Vertreter des königlichen Provinzial-Schulkollegiums an ihn gerichtet, für die herzliche und freundschaftliche Gefinnung, die ihm das Lehrerkollegium durch seinen Vertreter bezeugt habe, sowie überhaupt für die zahlreichen Beweise von anhänglicher Liebe und treuer Dankbarkeit, die er gerade in diesen Tagen habe erfahren dürfen. Zum Schlusse richtete er noch einmal eindringliche ernste Worte väterlicher Ermahnung an die Schüler und zeichnete in kurzen treffenden Zügen das Ideal einer wahrhaft christlichen, klassisch-humanistischen und deutsch-vaterländischen Bildung, wie es ihm bei seiner 44-jährigen Lehrtätigkeit immer vorgeschwebt, legte es Lehrern und Schülern wie ein Vermächtnis ans Herz und sagte damit dem Friedrichs-Gymnasium Lebewohl. Mit dem stimmungsvollen Vortrag des 23. Psalmes von Klein, den der Gymnasialchor zu Gehör brachte, endete die erhebende Feier.

Mögen die Wünsche, die an diesem Tage Herrn Geheimrat Dr. Heußner ausgesprochen wurden, reichlich in Erfüllung gehen und ihm noch ein langes, schönes otium cum dignitate beschieden sein!

Da ein Nachfolger für Herrn Geheimrat Heußner noch nicht ernannt war, so wurde zunächst bis Ostern Professor Hüpeden mit Führung der Direktorsgeschäfte und der bisherige Probekandidat Oskar Waldeck als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit Erteilung von 11 wöchentlichen Unterrichtsstunden beauftragt.

Die Herbstferien dauerten von Sonnabend den 26. September bis Montag den 11. Oktober.

Für den in den Ruhestand getretenen Professor Püttgen trat zu Michaelis Oberlehrer Dr. Israel, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Städtischen Handelsrealschule in Frankfurt a. M., in das Lehrerkollegium ein.

Wilhelm Israel, geboren den 26. März 1880 in Homberg (Hessen-Nassau), studierte, nachdem er sich Ostern 1898 am Gymnasium in Hersfeld das Zeugnis der Reife erworben hatte, auf den Universitäten Marburg und Berlin Geschichte, Deutsch und Philosophie. In Berlin bestand er die Doktorprüfung (1903) und die Staatsprüfung (1905). Das Seminarjahr legte er in Cassel ab, und zwar von Herbst 1905 bis Ostern 1906 am königlichen Wilhelms-Gymnasium, von Ostern bis Oktober 1906 an der städtischen Oberrealschule I. Während des Probejahres hielt er sich in Frankreich auf, in der Stellung eines Lehramtsassistenten am Lycée von Dijon. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer war er an der städtischen Handelslehranstalt in Frankfurt a. M. tätig von Oktober 1907 bis Oktober 1908. Herbst 1908 wurde er zum Oberlehrer am königlichen Friedrichs-Gymnasium in Cassel ernannt.

Gleichzeitig sah sich Oberlehrer Paul genötigt, zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen halbjährigen Urlaub zu erbitten. Zu seiner Vertretung wurde daher der Probekandidat Friedrich Geiß-Bender, bis dahin Seminarandant am Königlichen Gymnasium in Weilburg, zur Ableistung seines Probejahres und gleichzeitig zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Paul dem Friedrichs-Gymnasium überwiesen.

Der Probekandidat Friedrich Ballauff, der bis zum Beginn der Herbstferien mit Vertretung an der Realschule in Bad Wildungen beauftragt gewesen, kehrte mit Beginn des Winterhalbjahrs an das Friedrichs-Gymnasium zurück, wurde jedoch am 5. November noch einmal bis zum Anfang der Weihnachtsferien zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers der hiesigen Oberrealschule II i. E. überwiesen und nahm erst am 7. Januar 1909 seine Tätigkeit am Friedrichs-Gymnasium wieder auf.

Als Seminarandanten traten zu Michaelis bei der Anstalt ein die Kandidaten des höheren Lehramts Paul Wagner und Adolf Burmeister. Jedoch wurde am 14. Dezember Kandidat Wagner mit einer Vertretung am hiesigen Realgymnasium und am 1. März Kandidat Burmeister mit einer Vertretung an der hiesigen Oberrealschule II i. E. zunächst bis Ostern beauftragt.

Leider wurde Professor Dr. Bredé durch einen schweren Krankheits- und Trauerfall in seiner Familie genötigt, dem Unterricht vom 2. bis 14. November fernzubleiben.

Zum 100-jährigen Todestag von Dorothea Grimm, der Mutter von Jakob und Wilhelm Grimm, am 27. Mai 1908, hatten auf Anregung von Professor Stoll Lehrer und Schüler unserer Anstalt es als eine Ehrenpflicht übernommen, ihr Grab, das, ebenso wie fast alle übrigen Gräber des ehemaligen Totenhofes, schon seit Jahren eingeebnet und mit Rasen überzogen war, äußerlich wieder kenntlich zu machen und mit einer eisernen Einfriedigung zu umgeben, in Erinnerung daran, daß das edle Brüderpaar 1798 bis 1802 das damalige Lyceum Fridericianum besucht und seine ganze wissenschaftliche Vorbildung zum akademischen Studium auf diesem erhalten hat. Zu dem Tage hatte auch Professor Stoll ein kleines mit vier Abbildungen ausgestattetes Lebensbild dieser trefflichen Frau geschrieben. Die in Berlin noch lebende Tochter Wilhelm Grimms, Fräulein Auguste Grimm, hatte daraufhin unterm 2. Oktober 1908 dem Gymnasium die Summe von 100 Mark „zu wohlthätiger Verwendung für arme oder kranke Schüler“ überweisen lassen. Dieser Betrag ist nach Beschluß der Lehrerkonferenz der Gideon Vogt-Stiftung zur Vermehrung ihres Kapitals zugeteilt worden. Der gütigen Spenderin sei auch an dieser Stelle für ihre edle Gabe der gebührende Dank gesagt.

Der Ruderverein (vgl. Jahresbericht 1907/8 S. 11), der der besonderen Aufsicht des Professors Paulus untersteht, erbaute sich im Sommer auf eigene Kosten ein Bootshaus, das am 20. August bezogen wurde. Am 24. September fand eine Schüler-Ruderregatta von seiten der höheren Schulen Cassels statt. Der Verein beteiligte sich mit drei Mannschaften in drei Rennen, mußte zwar dem drei Jahre älteren Verein des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums unterliegen, behauptete aber die erste Stelle unter den neugegründeten Vereinen. Zur Regatta waren außer zahlreichen anderen Gästen ein großer Teil des Lehrerkollegiums sowie Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Baier erschienen. In den Herbstferien unternahm eine Mannschaft in der Vierergigg „Landgraf Friedrich II“ eine Wanderfahrt die Weser hinab bis Carlshafen, die einen wohl gelungenen Verlauf nahm.

Am 21. Dezember fand unter Leitung des Professors Paulus zum Besten des Rudervereins eine Abendunterhaltung statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches und ungeteilten, lebhaften Beifalls zu erfreuen hatte. 21 Schüler aus den oberen und mittleren Klassen hatten unter der Leitung des Oberprimaners Kasner ein Orchester gebildet und trugen nach einem von einer Freundin der Anstalt verfaßten und von einem Untertertianer gesprochenen Prolog den ersten Satz aus der G-dur-Symphonie von Haydn vor. Alsdann folgte ein Requiem von Popper und ein Trio von Haydn. Besonderes Interesse erregte aber die Erstaufführung eines Quintetts von Kasner selbst, das sehr beifällig aufgenommen wurde. Der junge Komponist trug dann noch ein Largo aus einer Beethovenschen Klavierfonate und eine Mazurka von Chopin vor. Der musikalische Teil wurde unterbrochen durch den Vortrag einiger Balladen eines früheren Schülers der Anstalt Karl Engelhard aus seiner Sammlung „Kattenloh“. Den Schluß des Abends bildete der Einakter „Adelaide“ von Hugo Müller, der unter der gütigen und sehr dankenswerten Mitwirkung zweier junger Damen von fünf Primanern recht flott aufgeführt wurde. Als Reinertrag dieses Abends, um dessen Zustandekommen und Gelingen sich namentlich Professor Paulus sehr verdient gemacht hatte, konnte die Summe von 260 Mark dem Ruderverein der Anstalt überwiesen werden.

Am 10. Dezember als dem Geburtstag des verstorbenen Professors Dr. Kius erhielten nach Beschluß der Lehrerkonferenz Bücher aus der Oskar Kius-Stiftung die Oberprimaner Brecht, Heller, Kasner und Ritter, die Unterprimaner Lehmann, Ehrenberg und Landgrebe sowie die Obersekundaner Wilhelm Weber und Witte.

Am 23. Dezember fand zum Schluß in der Aula in gewohnter Weise bei brennenden Christbäumen eine liturgische Weihnachtsfeier statt. Die Weihnachtsferien dauerten bis Mittwoch, den 6. Januar einschl.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in üblicher Weise durch einen Festaktus in der Aula gefeiert. Die Feier wurde mit einem gemeinsamen Choralgesang und dem achthändigen Klaviervortrag aus der Schubertschen C-dur-Symphonie eingeleitet. Es wechselten Chorgesänge und Deklamationen. Die Festrede hielt Professor Dr. Pistor über den Humanisten Jakob Wimpfeling als Patriot. Das Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“, das Se. Majestät zur Verleihung an einen würdigen Schüler der Anstalt hatte überweisen lassen, erhielt der Oberprimaner Wilhelm Spohr. Dem Gymnasium verlieh Se. Majestät aus Anlaß Allerhöchst Ihres Geburtstages folgende Bücher zum Geschenk: 1. den Jahrgang 1908 des „Nauticus“, 2. Deutsche Reiter in Südwest von Friedrich Freiherr von Dincklage-Kampe und 3. Deutschlands Flotte im Kampfe von Graf Bernstorff.

Auf das Glückwunschs schreiben des stellvertretenden Direktors an Se. Majestät den Kaiser zu Allerhöchst dessen Geburtstag ging Tags darauf nachstehendes Telegramm ein: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen Ihnen, den Lehrern und Schülern des Friedrichs-Gymnasiums für die treuen Glückwünsche bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geheime Kabinettsrat von Valentini“.

Aus Anlaß des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs war im Verlage von Dr. Ehlermann in Dresden ein Bildnis Sr. Majestät erschienen. Ein Exemplar dieses Bildnisses wurde im Auftrag des Herrn Unterrichtsministers von Königlichem Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium übersandt mit der Weisung, es einem würdigen Schüler der Anstalt als Geschenk zu überreichen. Das Bild erhielt der Quartaner Fritz Beckmann.

Am 18., 28. und 29. Januar sowie am 12. Februar und am 4. März wurde der Nachmittag den Schülern zum Schlittschuhlaufen und Rodeln freigegeben.

Am 19. Februar besuchte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kaiser den Unterricht des Kandidaten Burmeister in Begleitung der andern Seminar-kandidaten.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 1. bis 5. Februar statt, die mündliche am 8. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Kaiser und am 9. März unter dem Vorsitz des stellvertretenden Direktors Professor Hüpeden.

Am 13. März 11 Uhr vormittags wurden im Beisein der Lehrer und Schüler der Anstalt in der Aula die Abiturienten durch den stellvertretenden Direktor Professor Hüpeden feierlich entlassen. Dabei wurde dem Abiturienten Hans Rothfels die Richtersche Denkmünze und den Abiturienten Johannes Schuster und Gustav Esau je ein Exemplar von Voos „Geschichte der Rheinischen Städtekultur“ aus der Hehl-Stiftung verliehen.

Im Herbst und Frühjahr war Professor Dr. Breda wieder für mehrere Tage zur Teilnahme an der Einjährigen-Prüfung beurlaubt.

Durch Verfügung königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. März wurde Oberlehrer Debes in gleicher Eigenschaft an das königliche Gymnasium in Weilburg a./L. versetzt und wird mit dem Schlusse des Schuljahres die Anstalt verlassen, an der er 7 Jahre hindurch (vgl. Jahresbericht von 1902/3) mit Treue und Gewissenhaftigkeit gewirkt hat. An seine Stelle tritt von Ostern ab Professor Lemme, bisher Oberlehrer am königlichen Gymnasium in Weilburg a./L.

Durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 8. März wurde Professor Hüpeden auch für das Etatsjahr 1909/10 wieder zum Mitglied der königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg ernannt.

Im Laufe des Winterhalbjahrs fand unter Leitung eines hiesigen Lehrers ein Kursus in Stenographie nach dem System Stolze-Schrey statt. Daran beteiligten sich 5 Primaner.

Am 24. Februar erwarb sich der Wissenschaftliche Hilfslehrer Oskar Waldeck auf Grund einer Inaugural-Dissertation über „Die Publizistik des Schmalkadischen Krieges“ bei der philosophischen Fakultät in Marburg die Doktorwürde. Voraussichtlich wird er zu Ostern die Anstalt verlassen, um eine Oberlehrerstelle am hiesigen Realgymnasium zu übernehmen.

Der bisherige Probekandidat Friedrich Ballauff ist zum Oberlehrer an dem Städtischen Realgymnasium in Magdeburg erwählt worden und wird daher gleichfalls mit dem Schluß des Schuljahres die Anstalt verlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1908/09.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	18	21	21	27	22	27	32	36	37	241
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1907/08	15	.	4	3	4	2	3	2	5	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	21	14	20	15	21	27	31	32	.	181
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	2	1	1	2	1	3	5	7	33	55
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1908/09	26	15	24	21	25	34	38	42	33	258
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6a. Abgang im Sommerhalbjahr	4	1	1	.	3	.	2	.	2	13
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	1	3	1	.	.	.	.	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	22	15	26	22	22	34	36	42	32	251
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	1	.	2	1	.	.	4
11. Frequenz am 1. Februar 1909	22	15	26	21	22	32	35	42	32	247
12. Durchschnittsalter	18 ⁹ / ₁₂	17 ⁶ / ₁₂	17 ⁹ / ₁₂	16 ³ / ₁₂	14 ¹¹ / ₁₂	13 ⁷ / ₁₂	12 ¹⁰ / ₁₂	11 ¹⁰ / ₁₂	10 ⁵ / ₁₂	

B. Religions-, Staats- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekenntnis bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat der Schüler			Gesamtzahl der Schüler
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	Nichtpreuss. Reichsangehörige	Ausländer	in Cassel		außerh. Cassels*)	
								a) in Um-orten	b) ent-fernter		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	228	7	.	23	248	4	6	210	17	31	258
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	219	7	.	25	243	4	4	206	16	29	251
3. Am 1. Februar 1909	215	7	.	25	240	4	3	201	16	30	247

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1908 erhalten 11 Schüler, davon ist einer zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 258 Schüler, im Winter: 251 Schüler.

*) Die Rubrik a) umfaßt diejenigen Schüler, die außerhalb Cassels bei ihren Eltern am Heimatsort wohnen, aber jeden Morgen zu Fuß, mit dem Rad oder mit der Bahn nach Cassel zur Schule kommen; die Rubrik b) dagegen die, welche in Cassel in einer Pension wohnen.

C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Sfde. Nummer	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis bezw. Reli- gion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma	
Herbst 1908:												
1	Chiapparelli	Oindo	Jundiaby (Kr. S. Paulo)	4. 9. 89	18 J. — M.	ref.	Prof. der Musik	Sao Paulo	VI	9 1/2 J.	2 1/2 J.	Heilkunde.
2	Hellmuth	Karl	Cutin	13. 11. 89	18 „ 9 „	luther.	Regierungsekretär	Cassel	VI	9 1/2 „	2 1/2 „	Heilkunde.
3	Kochendörffer	Friedrich	Kiel	13. 2. 89	19 „ 6 „	evang.	Oberbibliothekar	Marburg	I 1	1/2 „	2 1/2 „	Rechtswissenschaft.
4	Soltmann	Kurt	Berlin	25. 5. 89	19 „ 3 „	un.	† Geh. Rechnungsrat	Berlin	II 1	3 1/4 „	2 1/2 „	Philologie.
Ostern 1909:												
1	*Rothfels	Hans	Cassel	12. 4. 91	18 „ — „	jüd.	Justizrat	Cassel	VI	9 „	2 „	Philologie.
2	*Schuster	Johannes	Markneukirchen (Kr. Zwickau i. S.)	28. 9. 89	19 „ 6 „	luth.	Fabrikbesitzer	Mark- neukirchen	II 1	3 „	2 „	Rechtswissenschaft.
3	*Eau	Gustav	Bergheim (in Waldeck)	18. 3. 90	19 „ — „	evang.	Superintendent und Kirchenrat	Bergheim	III 2	6 „	2 „	Philologie und Theologie.
4	*Casselmann	Conrad	Melsungen	14. 6. 90	18 „ 9 „	ref.	Landessekretär	Cassel	VI	9 „	2 „	Theologie und Philologie.
5	*Brecht	Kurt	Neuhaus (Kr. Paderborn)	28. 11. 90	18 „ 6 „	evang.	Oberst	Hof- geismar	I 1	1 „	2 „	Verwaltungsdienst.
6	*Spohr	Wilhelm	Cassel	22. 12. 90	18 „ 3 „	luth.	† Landesdirektions- sekretär	Cassel	VI	9 „	2 „	Germanistik.
7	Ritter	Karl	Lichtenau (Kr. Wittenhausen)	17. 3. 90	19 „ — „	ref.	Metropolitane	Nieder- zwehren	II 1	4 „	2 „	Theologie.
8	Rosenberg	Siegmond	Cassel	16. 3. 90	19 „ — „	jüd.	Kaufmann	Cassel	VI	10 „	2 „	Rechtswissenschaft.
9	Heller	Hermann	Cassel	23. 10. 90	18 „ 6 „	ref.	Kaufmann	Cassel	VI	9 „	2 „	Rechtswissenschaft.
10	Kleeberg	Ludwig	Hofgeismar	19. 5. 90	18 „ 9 „	jüd.	Kaufmann	Cassel	III 1	6 „	2 „	Heilkunde.
11	Klöckner	Hans	Cassel	3. 3. 91	18 „ — „	kath.	Landmesser	Cassel	VI	9 „	2 „	Landmesser.
12	Rasner	Gottlieb	Cassel	1. 3. 91	18 „ — „	ref.	Kaufmann	Cassel	VI	9 „	2 „	Philologie und Musik.
13	Beinhauer	Richard	Cassel	7. 3. 91	18 „ — „	ref.	Kaufmann	Cassel	VI	9 „	2 „	Baufach.
14	Schanze	Karl	Cassel	25. 4. 90	19 „ — „	luth.	Rektor	Cassel	VI	9 „	2 „	Chemie.
15	Glein	Walter	Treyfa (Kr. Ziegenhain)	18. 8. 90	18 „ 6 „	ref.	Pfarrer	Wabern	III 2	6 „	2 „	Rechtswissenschaft.
16	v. Sachs	Albert	Königstein (im Taunus)	9. 8. 91	17 „ 6 „	kath.	Landeskreditkassen- direktor	Cassel	VI	9 „	2 „	Heeresdienst.
17	Boediger	Rudolf	Hanau	19. 8. 89	19 „ 6 „	ref.	Stadtrat	Cassel	VI	10 „	2 „	Bankfach.
18	v. Bischoffs- hausen	Ulrich	Berge (Kr. Witten- hausen)	1. 10. 89	19 „ 6 „	luth.	† Geh. Regierungs- rat a. D.	Cassel	VI	10 „	2 „	Verwaltungsdienst.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Schülerverzeichnis.

* bedeutet abgegangen, ** eingetreten im Laufe des Schuljahres.

Oberprima.

1. Bockstedt, Erich.
2. Beinhauer, Richard.
3. v. Bischoffshausen, Ulrich.
4. Boedicker, Rudolf.
5. Brand, August.
6. Brecht, Kurt.
7. Casselmann, Konrad.
8. *Chiapparelli, Olindo.
9. Esau, Gustav.
10. Gleim, Walter.
11. Gundelach, Karl.
12. Heller, Hermann.
13. *Hellmuth, Karl.
14. Kleeberg, Ludwig.
15. Klöckner, Hans.
16. *Kochendörffer, Friedrich.
17. Marhenke, Karl.
18. Rasner, Gottlieb.
19. Ritter, Karl.
20. Rosenberg, Siegmund.
21. Rothfels, Hans.
22. v. Sachs, Albert.
23. Schanze, Karl.
24. Schuster, Johannes.
25. *Solltmann, Kurt.
26. Spohr, Wilhelm.

Unterprima.

1. Bartsch, Adolf.
2. Besser, Bernhard.
3. Ehrenberg, Viktor.
4. Kramer, Hans.

5. Landgrebe, Heinrich.
6. Lehmann, Walter.
7. Malmus, Rudolf.
8. Menf, Walter.
9. Most, Julius.
10. Pfennig, Karl.
11. Quehl, Walter.
12. Ritter, Helmut.
13. Schützberger, Erich.
14. **Stein, Kurt.
15. Steinhardt, Arthur.
16. *Wiegand, Wilhelm.

Obersekunda.

1. Bättenhausen, Wilhelm.
2. Baumann, Ernst.
3. Bing, Andree.
4. **Bochdan, Wilhelm.
5. Damm, August.
6. Fischer, Paul.
7. Gild, Friedrich.
8. Heckhoff, Friedrich.
9. Hellmuth, Wilhelm.
10. Jahn, Hans.
11. Költzschky, Friedrich.
12. Krüger, Karl.
13. *Kunert, Ernst.
14. Mollly, Alfred.
15. Paape, Kurt.
16. Range, Ernst.
17. **Rothschild, Theodor.
18. v. d. Schulenburg, Edo.
19. Wäscher, Kurt.
20. Wagner, Artur.

21. Wallach, Otto.
22. Weber, Wilhelm.
23. Weber, Oskar.
24. Wendt, Friedrich.
25. Wiegand, Heinrich.
26. **Wittugel, Hermann.
27. Witte, Hans.

Untersekunda.

1. Baier, Albrecht.
2. Buchenau, Karl.
3. Buchholz, Helmut.
4. Gysell, Fritz.
5. Ewald, Fritz.
6. Fuchs, Wilhelm.
7. Geldmacher, Ernst.
8. Gerth, Wilhelm.
9. Gild, Edwin.
10. * * * Hofffeld, Willi.
11. Jahn, Gerhard.
12. Käß, Walter.
13. Lok, Franz.
14. Gütke, Fritz.
15. Röttger, Paul.
16. Ruperti, Kurt.
17. Schirmer, Heinz.
18. Törner, Hermann.
19. Volkenand, Berthold.
20. Wegmann, Peter.
21. Wolf, Heinrich.
22. Wolff, Karl.

Obertertia.

1. Baumann, Rudolf.
2. Böttcher, Reinhold.
3. Böttrich, Rudolf.
4. Buchwaldt, Otto.
5. Fischer, Erich.
6. Griesbach, Albert.
7. Groß, Werner.
8. *Heimerich, Karl.
9. Heinzerling, Karl.
10. Hütterott, Hans.
11. Hütterott, Kurt.
12. Koch, Fritz.
13. *Köhler, Eduard.
14. Kugelmann, Hugo.
15. Mai, Paul.
16. Beckmann, Bastian.
17. Rehm, Karl.
18. *Kolfes, Max.
19. Schaub, Martin.
20. Schützberger, Walter.
21. Schmuhl, Hans.
22. Schulze, Werner.
23. Senz, Otto.
24. Weizel, Fritz.
25. Zergiebel, Dankmar.

Untertertia.

1. Baier, Eberhard.
2. Bergener, Karl.
3. Böhme, Hans.
4. Braun, Wilhelm.
5. Buchenau, Werner.
6. Collmar, Rudolf.
7. Eckhardt, Heinrich.
8. Friede, Hans.
9. Grebe, Oskar.
10. Groß, Wilhelm.
11. Hannemann, Erwin.
12. Heydenreich, Hermann.

13. Hoffmann, Karl.
14. Hübner, Ludwig.
15. Kreiß, Heinrich.
16. Lewandowski, Herbert.
17. *Livingston, William.
18. Ludwig, Albert.
19. Peine, Kurt.
20. Prätorius, Ernst.
21. Rosenthal, Alfred.
22. Sandrock, Otto.
23. Schaub, Werner.
24. Scheel, Karl.
25. Schulze, Paul.
26. *Siebert, Arwed.
27. Sinning, Walter.
28. Stehl, Karl.
29. Stern, Karl.
30. Wallach, Ernst.
31. Weber, Ferdinand.
32. Wendt, Albert.
33. Ziegler, Otto.
34. Zimmermann, Walthar.

Quarta.

1. Becken, Hans.
2. Beckmann, Fritz.
3. Blum, Wilhelm.
4. *Buchholz, Fritz.
5. Damm, Konrad.
6. Danzeglock, Adolf.
7. Diehl, Hugo.
8. Diehl, Otto.
9. Endemann, Georg.
10. Felsing, Hans.
11. Friede, Paul.
12. *Geyger, Gebhard.
13. Göbel, Heinrich.
14. Gottschall, Karl.
15. Grimke, Günther.
16. Hahn, Ernst.

17. Hammerschlag, Kurt.
18. Hartwig, Alfonso.
19. Heise, Arthur.
20. Heymell, Ernst.
21. Hühne, Heinrich.
22. Kalfowsky, Werner.
23. Kaupert, Helmut.
24. Klöckner, Leo.
25. *Köhler, Paul.
26. Kratich, Günther.
27. Livingston, Edwin.
28. Pfleging, Hans.
29. Rehm, Emil.
30. Ruch, Franz.
31. Rüdiger, Karl.
32. Scheel, Georg.
33. v. Schirp, Herbert.
34. Schröder, Karl.
35. Spengler, Otto.
36. Steinbock, Walter.
37. Teßlaff, Karl.
38. Wachenfeld, Karl.

Quinta.

1. Armbröster, Wilhelm.
2. Beinhauer, Egon.
3. Bendoroth, Heinrich.
4. Blacert, Hermann.
5. Böttcher, Rudolf.
6. Brensfell, Erich.
7. Buchenau, Viktor.
8. Buittkamp, Willi.
9. Coloniüs, Hans.
10. Eisenberg, Helmut.
11. Enzgeroth, Willi.
12. Friderici, Ernst.
13. Friedheim, Paul.
14. Heeren, Julius.
15. Heppel, Bernhard.
16. Hubenthal, Georg.

17. Kampf, Gustav.
18. Kersten, Hans.
19. Kleb, Albrecht.
20. Kreis, Ernst.
21. Kurzrock, Hans.
22. Landgrebe, Ernst.
23. Löwenstein, Leopold.
24. Lynker, Heinrich.
25. Martin, Wilhelm.
26. Niehoff, Franz.
27. Nölker, Karl.
28. Paulus, Edward.
29. Reinhold, Karl Philipp.
30. Ripps, Johannes.
31. Roth, Albrecht.
32. Scholl, Joseph.
33. Seliger, Ernst.
34. Simon, Thilo.
35. Stein, Erich.
36. Stein, Wilhelm.
37. Stenzel, Ludwig.

38. Stölzel, Otto.
39. Wachenfeld, Kurt.
40. Wallach, Franz.
41. Wedel, Georg.
42. Wittkindt, Wilhelm.

14. Korte, Fritz.
15. Krebs, Fritz.
16. *Kring, Walter.
17. Krüger, Kurt.
18. Livingston, Francis.
19. Lottig, Oskar.
20. **Ludwig, Wilhelm.
21. Malmus, Heinrich.
22. Nielebock, Eduard.
23. Paulus, Gottfried.
24. Plöger, Hans.
25. Schmidt, Otto.
26. Schulze, Hans.
27. Thele, Siegfried.
28. Trost, Wilhelm.
29. Vogelrohr, Karl.
30. Weber, Hans.
31. Weber, Theodor.
32. Weis, Karl.
33. Welker, Hermann.
34. Ziegler, Karl.

Septa.

1. Achenbach, Paul.
2. Barmeyer, Ernst.
3. Beckmann, Hans Albert.
4. v. Berlepsch, Hans Kaspar.
5. Dickel, Wilhelm.
6. *v. Dolsperg, Herbert.
7. Ehrlich, Alfred.
8. Feuerhake, Fritz.
9. Francke, Ludwig.
10. Hildebrand, Paul.
11. Hütterott, Bernd.
12. Kaletsch, Konrad.
13. Käfer, Hugo.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek 1908/09. a) Lehrerbibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden:

An Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher des klassischen Altertums. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand. — Humanistisches Gymnasium. — Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Christliche Welt. — Chronik der christlichen Welt. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Monatschrift für höheres Schulwesen. — Grenzboten. — Monatschrift für Turnen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Runge-Kalender. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Lamprecht, deutsche Geschichte, Bd. XI, 1. Hälfte. — Kayser, Bücher-Lexikon. — Koscher, Lexikon der Mythologie, Bdch. 57/59.

Einzelwerke: Die griechische und lateinische Literatur und Sprache, von U. von Wilamowitz-Moellendorf u. a. — Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht. — Henke, Kommentar zur Ilias. — Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles. — Muzik, Lehr- und Anschauungsbeispiele zu den griechischen und lateinischen Schulklassikern. — Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte. — Sallustius Bellum Catilinae, von Stegmann. — Hesse, Oden des Horaz. — Langenscheidt'sche Bibliothek, Bd. 92. — Weigand, deutsches Wörterbuch, 5 Bgn. — Rolandslied, überjert von Herz. — Berger, Schiller, Bb. II. — Bellermann, Schillers Gedichte. — Ebner,

Magister, Oberlehrer, Professoren. — Quiehl, Französische Sprache und Sprachfertigkeit. — Johann Wichern, ein Lebensbild, von Knodt. — Das Kraichgau und seine Bewohner, von Chrytaeus. — Thierse, der nationale Gedanke bei den schlesischen Humanisten. — Luther im Lichte neuerer Forschung, von Boehmer. — Repetitorium der deutschen Geschichte (Neuzeit). — Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit. — Heibelbach, Wilhelmshöhe. — Philippson, das Mittelmeergebiet. — Seydlich, der große Seydlich, 25. Aufl. — Müller, die Bergpredigt. — Achelis, der Dekalog als katechetisches Lehrstück. — Holkmann, das messianische Bewußtsein Jesu. — Praktische Fragen des modernen Christentums, herausgegeben von Geffken. — Paulsen, Schopenhauer, Hamlet, Mephistopheles. — Zur Hellen, wie erzählen wir den Kindern die biblischen Geschichten? — Jahresverzeichnis der Programmabhandlungen. — Knapp, die Kunst in Italien. — Schubert, niedere Analysis. — Schülke, Aufgabensammlung, 2. Bd. — Heering, Leitfaden für den biologischen Unterricht. — Kraepelin, Leitfaden für den biologischen Unterricht. — Hegi, illustrierte Flora von Mittel-Europa. — Rosenbergs, Experimentierbuch I.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

1. Von Sr. Majestät dem Kaiser und König: a) Nauticus 1908; b) Deutsche Reiter in Südwest, von v. Dindlage-Campe; c) Deutsche Flotte im Kampf, von Graf Bernstorff. — 2. Von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultusminister: a) v. Kochow, Pädagogische Schriften, Bd. I u. II; b) Denkmäler der Tonkunst, Bd. 28, 31 u. 34; c) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; d) Deutscher Universitätskalender, S.-S. 1908, W.-S. 1908/09; e) Himer, Schifffahrt, die uns angeht. — 3. Von Herrn Oberregierungsrat Dr. Paehler: Sophokles'ias, herausg. von Paehler. — 4. Von der Residenzstadt Cassel: Verwaltungsbericht 1907. — 5. Von der Direktion des Gymnasiums: Casseler Adreßbuch, Jahrgang 1906—1908. — 6. Von Herrn Dr. Emil Pflug: Germanistische Abhandlungen, 32. Heft: Suchensinn und seine Dichtungen, von Emil Pflug. — 7. Von Herrn August Scherl: Internationale Wochenschrift, Jahrg. I, II, III, 1—9. — 8. Wigand, Verlagsbureau: Unkultur. Vier Kapitel Deutschtum.

b) Schülerbibliothek. Angeschafft wurden folgende Werke:

1. Für Quarta: Bähler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. — Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. — Cooper, Der Pfadfinder. — Hoffmann, Müßtnacker und Mausfeldnig. — Lang, Sucht Ihr Freunde? — Kink, Rajatmänner. — Köh, Heinrich oder Das Kind von Hessen. — Scharrelmann, Heute und vor Zeiten. — Spohr, Tausend und eine Nacht.

2. Für Untertertia: Becker, Weltgeschichte, Bd. III. — Grube, Naturbilder, Bd. I. — Hoffmann, Meister Martin, der Räfner. — Die Schildbürger. — Schmelzer, Erzählungen aus dem Mittelalter. — Deutsche Seebücherei, Bd. 14 u. 16. — Vollmer, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften, Bd. 11, 16, 18, 19, 24. — Weinland, Kuning Hartseft. — Aus Deutschlands Verdezeit, 3 Bdehen.

3. Für Obertertia: Becker, Weltgeschichte, Bd. V. — Conscience, Der Löwe von Flandern. — „Gefunden“. Erzählungen. — Lemke, Die elf Offiziere des Schillschen Korps. — Niesch, Allerlei interessante Beobachtungen. — Otto, Deutsche Geschichte, 2. Sammlung. — Renper, Helden zur See. — Schaching, Auf Rußlands Eisfeldern. — Schmitthener, Aus Geschichte und Leben. — Speck, Joggeli. — Stöber, Ein Held im Kirchenrod. — Wiesbadener Volksbücher, 17 Bde.

4. Für Sekunda und Prima: Jugendfreund, Bd. 63. — Universum, Bd. 29. — Weltpanorama, Bd. 8. — Meisternovellen, II u. III. — Parzival, von Herz übersetzt. — Speckmann, Heidjers Heimkehr. — Speckmann, Heidehof Lohe. — Zahn, Vier Erzählungen aus den Helben des Alltags. — Biese, Deutsche Literaturgeschichte, II. — Könnede, Deutscher Literaturatlas. — Müller, Das griechische Drama. — Weber-Baldamus, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte, III. — Stöckel, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. — Petrich, Johann Wichern. — Weiler, Elektrizität, 2. Aufl. — Künstler-Monographien: Correggio, Donatello, Luca della Robbia, Andrea del Sarto, Botticelli. — Berühmte Kunststätten: Danzig, Florenz, Pisa, Ravenna.

An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek:

Von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultusminister: Neubauer, Preußens Fall und Erhebung.

Aus der Stöckelstiftung wurden angeschafft:

1. Unsere religiösen Erzieher, herausg. von Bess, II. — 2. Karl Schurz, Lebenserinnerungen, 2 Bde. — 3. Keller, Helen, Geschichte meines Lebens. — 4. Bismarck, Reden, Auswahl von Köhl. — 5. Krebs, Haydn, Mozart, Beethoven.

2. Historisch-philologische Anschauungsmittel.

Es wurde angeschafft: Talsperre, geographisches Wandbild.

Geschenkt wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Rathhaus in Lübeck, Kunstblatt.

3. Physikalische Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: Zwei Gabel-Elektroskope, ein Umschalter, ein Verzweigungsapparat und eine Skala für ein Spiegelgalvanometer; außerdem eine Anzahl Geräte für den chemischen Unterricht; ferner der Jahrgang 21 der Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

4. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: Bamberg, Geologische Karte von Deutschland; Franz: Die Entwicklung der Erde (7 Tafeln); Naturwissenschaftliche Rundschau, Jahrgang 1908.

5. Sammlung für den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden: Verschiedene Gefäße, Pappkästchen und farbige Hintergründe.

Allen denjenigen, welche die Sammlungen des Gymnasiums durch Geschenke bereicherten, wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1908 betrug 26, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2827,50 Mark.

2. Das Schönfeldsche Beneficium für Studierende der evangelischen Theologie, die in den Dienst der hessischen Landeskirche zu treten sich verpflichten, zunächst für solche aus der Familie des Stifters, des ehemaligen Superintendenten in Cassel Gregorius Schönfeld, der im Jahre 1628 als Professor der Theologie in Marburg verstorben ist. S. Programm von 1844, S. 56 f. — Dieses Stipendium erhielt für das Jahr 1908 der stud. theol. Heinrich Klepper aus Cassel.

3. Das Eckhardsche Beneficium für Studierende, zunächst für solche aus der Familie der Stifter, dann für bedürftige und fleißige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, gestiftet von dem ehemaligen Lehrer an der Casselschen Schule Nikolaus Eckhard, der am 30. August 1622 als Superintendent in Cassel verstorben ist, und seiner am 9. November 1621 verstorbenen Ehefrau Kunigunde Eckhard. S. Programm 1844, S. 57. — Dieses Beneficium erhielt für 1908 der stud. med. Richard Rausch aus Leipzig-Raudnitz.

4. Die Richtersche Denkmünze, gestiftet im Jahre 1847 von ehemaligen Schülern des ersten Rektors des Casselschen Lyceums Karl Ludwig Richter († 1802) zur Verleihung an solche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums, die sich durch Fleiß und Sittlichkeit während ihres gesamten Aufenthaltes in Prima bewährt haben. S. Programm 1848, S. 79 ff. — Die Denkmünze wurde am 13. März d. J. dem Abiturienten Hans Rothfels verliehen.

5. Die Flügel-Stiftung, gestiftet im Jahre 1870 von ehemaligen Schülern des Professors Dr. Johannes Flügel (Lehrers am Gymnasium von 1835 bis 1870, verstorben in Cassel am 18. Januar 1894) zur leihweisen Abgabe von Schulbüchern und zur unentgeltlichen Verteilung von Schulheften an bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums. S. Programm von 1872, S. 30 f. — Aus dieser Stiftung wurden im Laufe des verfloffenen Schuljahres Bücher und Schreibhefte an etwa 60 Schüler ausgegeben. Der Kapitalstock der Stiftung beträgt 4682,10 Mark.

6. Das Prinz Wilhelm-Stipendium, gestiftet 1877 von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen Friedrich und der Frau Kronprinzessin Viktoria, zum Andenken an den Gymnasialbesuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, jetzigen Deutschen Kaisers und Königs Wilhelm II. Majestät, für Studierende, die an dem Friedrichs-Gymnasium die Entlassungsprüfung als Schüler der Anstalt bestanden haben, und zwar in erster Linie für solche, die Söhne von Lehrern dieses Gymnasiums sind. S. Programme von 1877, S. 56 und von 1889, S. 71. — Dieses Stipendium erhielt im abgelaufenen Schuljahr zuerst der cand. rer. techn. Martin Hüpeden und vom 1. Oktober ab der stud. phil. Ludwig Spohr.

7. Das Jubiläums-Beneficium, gestiftet beim ersten hundertjährigen Jubiläum des Friedrichs-Gymnasiums im Jahre 1879 zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler dieser Anstalt. S. Programm von 1880, S. 23 ff. — Der Kapitalbestand der Stiftung beträgt 4722,17 Mk. Das Beneficium wurde zu einer Hälfte dem Oberprimaner Karl Ritter, zur anderen Hälfte dem Obersekundaner Wilhelm Weber verliehen.

8. Das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium, gestiftet 1879 von dem früheren Schüler des Gymnasiums, dem am 3. November 1892 als Institutsvorsteher in Paris verstorbenen Dr. Ernst Kornemann, für solche Studierende der neueren Sprachen im Ausland, welche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums gewesen sind. S. Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 68 f. — Der Kapitalbestand dieser Stiftung beträgt 23 991,76 Mk. — Das Stipendium wurde in dem abgelaufenen Schuljahr dem stud. phil. Wilhelm Kimpel verliehen.

9. Die Vogtsche Stiftung, begründet 1879 durch ein Geschenk des Bankiers Edmund Vogt als Beihilfe zu den Ausbildungskosten für Söhne von Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums. Siehe Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 69. — Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen und Zinsertrag auf 6000 Mark angewachsen. — Das Stipendium der Stiftung erhielt im abgelaufenen Schuljahr der Kolonialschüler Hermann Hebel.

10. Die Dr. Friedrich Großsche Stiftung, ein Vermächtnis des früheren Lehrers des Gymnasiums (1845 bis 1847 und 1854 bis 1875), des am 30. September 1879 als Bibliothekar der Landesbibliothek in Cassel verstorbenen Dr. Friedrich Groß zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, zunächst solcher, die der Familie des Stifters angehören. Siehe Programm von 1881, S. 13. — Das Kapital dieser Stiftung beträgt 3143,51 Mk. Die Zinsen wurden stiftungsmäßig den beiden Enkeln des Stifters, dem Obertertianer Werner Groß und dem Untertertianer Wilhelm Groß, verliehen.

11. Das Luther-Stipendium des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel, gestiftet zum 10. November 1883 von den damaligen evangelischen Lehrern des Gymnasiums für solche Studierende der ev. Theologie, welche Abiturienten dieser Anstalt gewesen sind. S. Programm von 1884, S. 37. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 4578,34 Mk. — Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für 1908 der stud. theol. Ernst Ide aus Cassel.

12. Die Gideon Vogt-Stiftung, gestiftet 1893 von Lehrern des Gymnasiums und früheren Amtsgenossen und Schülern des am 31. März 1893 in den Ruhestand getretenen und am 30. April 1904 verstorbenen Direktors Geh. Reg.-Rats Dr. Gideon Vogt zu Geldgeschenken an begabte, fleißige, brave und bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, vorzugsweise als Beihilfe zur Bestreitung der Kosten einer Badekur oder eines Landaufenthaltes im Sommer. S. Programm von 1894, S. 14 ff. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 5612,44 Mark. Ein Stipendium wurde für 1908 dem Obertertianer Martin Schaub und dem Untertertianer Werner Schaub verliehen.

13. Oskar Rius-Stiftung: Kapitalbetrag = 15 000 Mark, welcher am 11. Mai 1903 der Anstalt übergeben worden ist. Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für 1908 zuerst der stud. phil. Hans Appel, vom 1. Oktober ab stud. theol. et phil. August Lütke.

14. Stölzel-Stiftung: Kapitalbetrag = 1000 Mark. Die aus dieser Stiftung für die Schülerbibliothek angeschafften Bücher stehen unter V 1, b.

15. Hehl-Stiftung. S. Seite 35 des Jahresberichtes von 1906. Es erhielten je ein Exemplar des Werkes von Boos „Geschichte der rheinischen Städtekultur“ die Abiturienten Johannes Schuster und Gustav Esau.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1.

Den Primanern ist zu mäßigem Gebrauch der Besuch der Restauration des Hotel Schirmer und des Kasseler Hofes sowie für den Sommer auch der Restauration in der Rue für die Zeit zwischen 6 und 8 Uhr abends gestattet. Außerdem haben sie am Sonnabend Abend von 8—10 Uhr ihren Gesangverein unter Leitung des Herrn Professors Dr. Bredé. Für andere Klassen besteht keine Erlaubnis zum Besuche öffentlicher Lokale. Die Schüler sind angewiesen (abgesehen von obigen Ausnahmen) im Sommer von 8, im Winter von 6 Uhr abends ab sich in der Regel zu Hause zu halten. Ich bitte die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter mit uns darüber zu wachen, daß die Schulgesetze beachtet werden und nicht außer der Schule Übertretungen vorkommen, die für die Schüler schlimme Folgen haben könnten.

2.

Damit den Angehörigen der Schüler der mündliche Verkehr mit den Lehrern erleichtert werde, hat jeder Lehrer wöchentlich zwei Sprechstunden angesetzt, die auf einer Tafel auf dem Korridor des Gymnasiums verzeichnet sind. Es empfiehlt sich, den betreffenden Lehrer von dem beabsichtigten Besuch vorher in Kenntnis zu setzen. Im Interesse der Schüler werden die Eltern gebeten, von dieser Gelegenheit bei Zeiten ausgiebigen Gebrauch zu machen, dagegen in den letzten Wochen des Schuljahres unmittelbar vor den Veretzungsberatungen von Besuchen möglichst abzusehen.

Der Direktor ist an jedem Schultag von $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr mittags im Gymnasium in seinem Amtszimmer zu sprechen. Dorthin sind auch alle schriftlichen Mitteilungen über amtliche Angelegenheiten zu senden, nicht in die Wohnung.

3.

Die Abmeldung von Schülern muß spätestens in der auf den Tag des Schulschlusses folgenden Woche eines Unterrichtsvierteljahres erfolgen. Doch soll für die Abmeldung zu Weihnachten und Ostern die Frist nicht vor dem 2. Januar und 1. April ablaufen.

4.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909/10 ist auf Seite 22 dieses Jahresberichtes zum Abdruck gebracht.

5.

Die Schüler werden alljährlich vor dem Spielen mit Schußwaffen und sonstigem Schießzeug, sowie vor unvorsichtiger oder mutwilliger Annäherung an Automobilfahrzeuge, die in der Fahrt begriffen sind, (Vgl. auch S. 22 dieses Jahresberichtes) nachdrücklichst gewarnt. Die Eltern werden dringend gebeten, die Schule hierbei zu unterstützen.

6.

Auf den Konfirmandenunterricht kann nur bei dem Stundenplan der Unter- und Obertertia Rücksicht genommen werden. Es empfiehlt sich daher, die Konfirmation in eine Zeit zu verlegen, wo der Schüler eine dieser beiden Klassen besucht.

7.

Durch Ministerialerlaß vom 6. März d. J. ist das Schulgeld vom 1. April d. J. ab festgesetzt: a) für die Klassen Sexta bis Untersekunda auf 130 M., b) für die Klassen Obersekunda bis Prima auf 150 M.

8.

Die Aufnahmeprüfung findet für Sexta Freitag, den 2. April, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, statt; für die anderen Klassen dagegen Montag, den 19. April, vormittags von 8 Uhr ab.

9.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Leseliche und reinliche Handschrift. 3. Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben. 4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 5. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

10.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April, mit der feierlichen Einführung des neuernannten Leiters der Anstalt, Herrn Gymnasialdirektors Dr. Valter. (Vgl. S. 22 dieses Jahresberichts.)

Sämtliche Schüler erscheinen an diesem Tage Vormittags 9 Uhr im Gymnasium, um zunächst den Stundenplan und sonstige Weisungen von ihren Ordinarien entgegenzunehmen.

Um 10 Uhr findet alsdann die Eröffnungsandacht in der Aula statt, und in Verbindung damit die Einführung des neuen Direktors.

Der Unterricht beginnt dann Mittwoch, den 21. April, vormittags 8 Uhr.

Cassel, 20. März 1909.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

J. B.: Hüpeden, Professor.

Das neue Schuljahr beginnt Dien
des neuernannten Leiters der Anstalt, Herrn
Jahresberichts.)

Sämtliche Schüler erscheinen an diesem
den Stundenplan und sonstige Weisungen von

Um 10 Uhr findet alsdann die Eröff
damit die Einführung des neuen Direktors.

Der Unterricht beginnt dann Mitt

Cassel, 20. März 1909.

chen Einführung
gl. S. 22 dieses

am, um zunächst

in Verbindung

hr.

direktor.

